

## Imkerei im Juni bis Juli

Sehr warme Tage im Mai und Juni und ansehnliche Niederschläge lassen länger anhaltende Zunahmen unserer Bienenvölker erwarten, als wir es aus den letzten Jahren gewohnt sind. Die Bienenvölker profitieren in diesen Wochen von einem Überfluss an Pollen und Nektar und können sich dadurch hervorragend entwickeln. Bis Ende Juni erreichen sie ihre größte Brutausdehnung sowie die Anzahl der lebenden Bienen in jedem Bienenvolk.

Unter natürlichen Umständen nutzen die Völker diese kurze Phase zur Vermehrung und Verjüngung durch das Schwärmen. Da eine spontane Volksteilung im Zuge des Schwärmens die Honigernte erheblich reduzieren kann, ist eine Kontrolle des Schwarmtriebs aus imkerlicher Sicht sinnvoll und wichtig.

Wir möchten ihnen die züchterischen Aspekte des Vermehrungsgeschehens in den Mittelpunkt stellen. Denn der Aufzucht von Königinnen und Drohnen sowie deren Paarung kommt entscheidende Bedeutung für das weitere Schicksal der Bienenvölker zu, unter imkerlichen Gegebenheiten ebenso wie in der ungestörten Natur.

Die Königin entscheidet in doppelter Hinsicht über die Gesundheit, das Verhalten und die Leistungsfähigkeit des ganzen Volkes. Umso kräftiger eine Königin heranwächst und umso besser sie gepaart wird, umso attraktiver ist sie für ihr Volk. Dies spiegelt sich dann in einer höheren Lebenserwartung, geringeren Schwarmneigung, größeren Legeleistung und Volksstärke sowie einem stärker ausgeprägten Hygieneverhalten. Optimale Aufzucht- und Pflegebedingungen, wie sie insbesondere in diesen Tagen des Überflusses gegeben sind, wirken sich daher sehr positiv auf die gesamte spätere Entwicklung des Volkes aus.

Zum anderen bestimmt die genetische Veranlagung der Königin und der sie paarenden Drohnen über die Veranlagung aller Nachkommen im Volk und damit über dessen Entwicklung, Sammeleifer, Sanftmut, Schwarmträgheit und nicht zuletzt seine Anfälligkeit für Varroamilben, Virusinfektionen und andere wichtige Bienenkrankheiten.

In aller Regel sind die aus Schwarmzellen hervorgehenden Königinnen besonders groß und gut ausgebildet. Dazu gehört neben dem Überfluss an Pollen und Nektar ein dichter Besatz mit einem hohen Anteil an jungen Bienen.

Jeder Imker, der diese grundlegenden Regeln beachtet, kann ohne großen Aufwand hochwertige Königinnen aufziehen. Dazu stehen je nach Betriebsgröße und individuellen Bedürfnissen unterschiedliche Methoden zur Verfügung. Diese reichen von der Pflege einzelner Zellen in weisellosen Brutablegern, über die Aufzucht weniger Zellen im Honigraum weiselrichtigen Völkern bis zur rationellen Erzeugung großer Serien in weisellosen Brutsammlern oder von Züchtern erstellten weisellosen Pflegevölkern. Durch Schulungsangebot von Vereinen ([www.wanderlehrerverband-ktn.at](http://www.wanderlehrerverband-ktn.at)) und sehr gute Fachbücher, sowie Online-Angebote auf den Seiten der Bieneninstitute, kann sich jedermann mit passenden Methoden vertraut machen.

Im Gegensatz zur natürlichen Schwarmvermehrung ermöglicht die kontrollierte Königinnenaufzucht eine gezielte Vermehrung von Völkern mit besonderen guten Eigenschaften. Dabei stimmen manche Kriterien, wie etwa eine hohe Krankheitsresistenz, mit den natürlichen Auslese Kriterien überein.

Bei anderen wichtigen Eigenschaften, wie etwa der Honigleistung, Sanftmut und Schwarmträgheit, gibt es jedoch größere Abweichungen. Daher trägt eine sorgfältige Prüfung und Auswahl besonders geeigneter Zuchtvölkern ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg und der Zufriedenheit der Imkerinnen und Imker bei.

Sofern Sie selber über richtig gute Völker verfügen, mit denen Sie in jeder Hinsicht zufrieden sind, sollten Sie von diesen nachziehen.

Sollten die eigenen Bienenvölker nicht für die Nachzucht entsprechen, empfiehlt es sich, Zuchtstoff vom gekörnten Zuchtvolk mit bekannter Abstammung von Züchter des Vertrauens zu verwenden. Von diesen Züchtern kann eine Reinzuchtkönigin oder Zuchtstoff beziehen.

Mit der zunehmenden Erfahrung lernt man die unterschiedliche Veranlagung von Bienenvölkern immer besser zu beurteilen. Eine genaue Beobachtung lässt die Bienenhaltung immer interessanter werden und legt die Grundlage für die Auswahl besonders wertvoller eigener Bienenvölker, von denen sollte unbedingt nachgezüchtet werden. Bienenvölker die nicht entsprechen sollten mit Königinnen umgeweiselt werden. Eine große Herausforderung besteht heute in der Auslese varroaresistenter Bienen. Krankheitsresistenz und Vitalität eines Volkes werden ganz wesentlich durch die Erbanlagen und die physische Qualität der Königinnen bestimmt. Achten Sie generell beim Zukauf von Königinnen oder Zuchtstoff vor allem auf eine gute Qualität. Jeder gute Züchter gibt ihnen beim Kauf einer Reinzuchtkönigin einen Abstammungsnachweis sowie Leistungsnachweis.

### **Wassergehalt im Honig überprüfen**

Mit etwas Übung können Sie am Fließverhalten des Honigs erkennen, ob er bereits trocken genug ist. Zur Kontrolle können Sie bei den verdeckelten Waben den Wachsdeckel etwas abkratzen und einfach mal darunter nachschauen. Stoßen sie Waben waagrecht über dem Volk kräftig ab. Wenn dabei kein Honig mehr heraustropft, ist wahrscheinlich der richtige Erntezeitpunkt da. Generell gilt, Randwaben haben meist höheren Wassergehalt, und es soll nicht an Tagen nach oder während großer Gewichtszunahme geschleudert werden. Denn solange viel frischer Nektar eingetragen wird, haben die Bienen den Honigbereitungsprozess noch nicht abgeschlossen.

Ein Refraktometer zur Wassergehaltsmessung kann sehr hilfreich sein. Es ist auch sinnvoll 2 bis 3 Tage nach Regenwetter nicht zu ernten oder zumindest den Wassergehalt zu überprüfen.

Lieber etwas länger warten, als zu früh ernten, um später nicht gärischen Honig in den Honigkübeln oder Honiggläser zu haben.

### **Arbeiten in der Imkerei:**

- Fluglöcher beobachten
- Varroamilbenkontrolle mit Stockwindel oder Puderzuckermethode
- Völker erweitern, Vergrößerung des Brutraumes (Ableger)
- Honigraum aufsetzen
- Brutableger bilden
- Trachtlose Völker füttern
- Varroamittel besorgen
- Futtermittel besorgen
- Varroabehandlung planen und durchführen
- Königinvermehrung, Königinnenaufzucht von den besten Völkern
- Jungvölker- oder Reservevölkerbildung planen und erstellen
- Jungvölker füttern und erweitern
- Weidezäune aufstellen, zum Schutz der Bienenvölker
- Wassergehalt der anstehenden Ernte prüfen
- Schleuderraum vorbereiten
- Verdeckelte Rähmchen schleudern
- Nach dem Schleuder die dunklen Rähmchen ausscheiden
- Trachtverlauf und Wetterbericht beobachten
- Trachtwanderung in höhere Lagen
- Gerätschaften für die Honigernte reinigen
- neue Rähmchen vorbereiten und drahten
- Mittelwände einlöten, Rähmchen vorbereiten für Auffütterung
- Weiterbildungsangebote verschiedener Kurse, Lehrgänge in den Vereinen, Verbänden nützen (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)